

# DIGITALE BAULEITPLANUNG

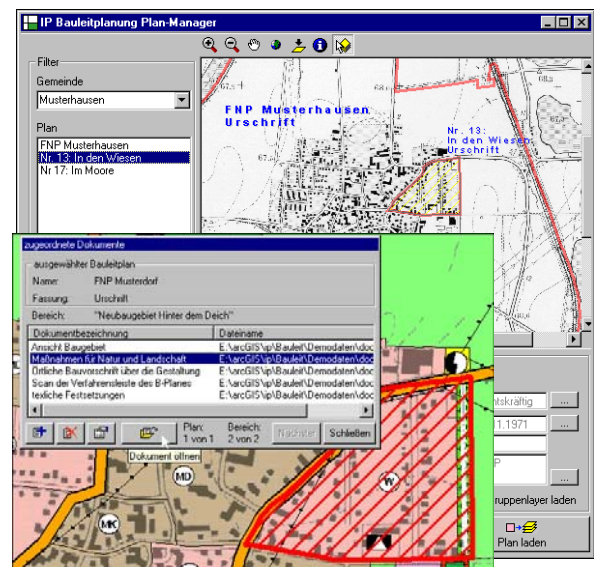
## VON DER PLANERSTELLUNG ZUR BÜRGERAUSKUNFT IM INTERNET

Die digitale Bauleitplanung hält immer mehr Einzug in die tägliche Arbeit der Kommunalverwaltungen. Längst beschränkt sich der Einsatz eines GIS dabei nicht mehr alleine auf die Arbeitsplätze der ‚Experten‘ (z.B. Sachbearbeitung Planung) für die Datenerstellung. Browserbasierte Auskunftslösungen für das Intranet (verwaltungsinterne Auskunft) oder Internet (Bürgerauskunft und -beteiligung) spielen in diesem Zusammenhang eine immer gewichtigere Rolle.

**Scannen oder Vektorisieren von analogen Plänen?** Eine sehr schnelle und kostengünstige Methode, analoge Pläne in ein GIS zu bekommen, stellt das Scannen mit anschließender Georeferenzierung dar. Nachteile der so erhaltenen gescannten Pläne sind eindeutig der große Speicherbedarf sowie die mangelnde Qualität hinsichtlich einer Weiterverwertbarkeit der Daten. Diesem Qualitätsanspruch werden Vektordaten gerecht – mit dem Nachteil einer zeitaufwendigen/kostspieligen Erfassung der Daten.

**Verwaltung von Geodaten:** Natürlich ist im GIS zunächst die Visualisierung gefragt; selbstverständlich ist daher die Ausgestaltung gemäß der amtlichen Planzeichenverordnung ein wesentlicher Standard. Aber wie den Überblick über die vielen Daten behalten? Die Fachschale IP Bauleitplanung beinhaltet dazu einen Planmanager, der genau diese Aufgabe übernimmt. Er stellt die digitale Version des Kartenschranckes dar. Damit behält der Nutzer die Übersicht und findet seine Pläne sowie damit in Zusammenhang stehende weitergehende Informationen (z.B. Historisierung von Urschrift, Änderungen, etc.) sehr schnell wieder.

**Der digitale Kartenschrank:** Um diesen digitalen Kartenschrank zu füllen, stehen die verschiedensten Funktionen bereit. Neben dem eigentlichen Erstellen des Planes im GIS, welches von der Fachschale IP Bauleitplanung zusätzlich unterstützt wird, stehen Importfunktionen für Raster- und Vektordaten zur Verfügung. Hier wird selbstverständlich nicht nur das eigene GIS-Format selbst unterstützt, sondern auch eine Brücke zur Welt der CAD-Programme geschlagen, denn auch Daten aus verschiedensten CAD-Applikationen können importiert werden. Liegen die Bauleitpläne nun im digitalen Kartenschrank, steht einer effizienten Verwendung nichts mehr im Weg.



**Visualisierung und Informationsgewinnung:** Neben der gleichzeitigen Visualisierung mit weiterführenden Daten, z.B. der Automatisierten Liegenschaftskarte, steht die Informationsgewinnung aus diesen Plänen im Vordergrund. Neben einfachen Abfragen, etwa der Frage nach der Länge einer Baugrenze, lassen sich auch komplexe Abfragen durchführen. Integraler Bestandteil der Fachschale IP Bauleitplanung sind neben der Flächenerhebung u.a. die Auswertung städtebaulicher Kennwerte und die komfortable Dokumentenanbindung.

**Veröffentlichung von Bebauungsplänen:** Für die Veröffentlichung der Pläne bieten sich verschiedene Möglichkeiten, welche durch das GIS unterstützt werden, z.B. der Kartenplot als analoge Lösung oder die Bereitstellung im Intranet/Internet über einen Internetbrowser bis hin zur Bürgerauskunft bzw. zur Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖB).